

Diskotheek: Christoph Willibald Gluck: Iphigénie en Tauride (1779)

Samstag, 30. August 2014, 14.00 - 16.00 Uhr , SRF 2 Kultur (Erstausstrahlung 13.01.2014)

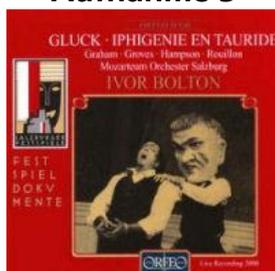
Gäste im Studio: Regine Palmai und Peter Hagmann

Gastgeberin: Lislot Frei

Das Resultat

Glucks letzte Oper „Iphigénie en Tauride“ entpuppte sich in der Diskussion als regelrechtes Gefühlsdrama. Wer diese Musik mutig angeht, auch mal ein Extrem riskiert und die Sänger von der Sprache her gestalten lässt, erreicht ein packendes Resultat. Am besten gelingt das Ivor Bolton (Aufnahme 3) und Marc Minkowski (Aufnahme 5). Während Bolton exzellent mit dem Orchester arbeitet, ein untrügliches Gespür für Tempo hat und über drei schöne Stimmen in den Hauptrollen verfügt, zeichnet sich Minkowski durch seinen Mut zum Extrem aus, alle stürzen sich voll ins Zeug, da gibt's kein Masshalten und dadurch wird Gluck sein Langweiler-Image los. Ein weiterer Pluspunkt bei Minkowski sind die drei französischsprachigen Sänger in den Hauptrollen, auch wenn Iphigénies Timbre gewöhnungsbedürftig ist. Wohl kein Zufall, dass zwei Live-Aufnahmen das Rennen machen, das Bühnenspektakel erzeugt kraftvolle Vitalität auch fürs Ohr.

Aufnahme 3



Wiener Staatsopernchor, Mozarteum-Orchester Salzburg, **Ivor Bolton**
Susan Graham, Mezzo – Thomas Hampson, Bariton – Paul Groves, Tenor, u.a.
Live-Aufnahme Residenzhof Salzburg, Insz. Claus Guth, Salzburger Festspiele 2000
Orfeo 563012 (2001)

Aufnahme 5:



Chor der Niederländischen Oper, Les Musiciens du Louvre, **Marc Minkowski**
Mireille Delunsch, Sopran – Jean-François Lapointe, Bariton - Yann Beuron, Tenor, u.a.
Live-Aufnahme De Nederlandse Opera Amsterdam (2011)
Opus Arte CA 1099 D (2013)